



## Pressemitteilung

Nr. 001/2011 –04. Januar 2011

# Der Arbeitsmarkt im Dezember mit Jahresbilanz 2010

## Bochum: Jahresabschluss mit leichtem Anstieg der Arbeitslosigkeit

- Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 9,4 Prozent gestiegen
- Aktuell 17.206 Arbeitslose in Bochum
- Mehr gemeldete Stellen als im Vormonat und im Vorjahr

	Dezember 2010	Tendenz (Vormonat)	November 2010	Tendenz (Vorjahr)	Dezember 2009
Arbeitslosenquote	9,4 %	➔	9,3%	➔	10,2%
Arbeitslose	17.206	➔	17.069	➔	18.545
Zugang gem. Stellen	936	➔	823	➔	501

Zum Jahresende stagnierte die bisherige positive Entwicklung auf dem lokalen Arbeitsmarkt – im Dezember stiegen die Arbeitslosenzahlen leicht an. Insgesamt waren 17.206 Personen (Agentur für Arbeit und ARGE) im Berichtsmonat arbeitslos gemeldet. Damit nahm die Zahl der Arbeitslosen in Bochum innerhalb eines Monats um 0,8 Prozent oder 137 Personen zu. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 9,4 Prozent im Dezember (Vormonat 9,3 Prozent). Vor einem Jahr um diese Zeit betrug die Quote noch 10,2 Prozent. Binnen Jahresfrist reduzierte sich damit die Arbeitslosigkeit in Bochum um 7,2 Prozent oder 1.339 Personen.

„Auch wenn wir im Dezember einen leichten Anstieg der Arbeitslosenzahlen verzeichnen müssen, hat sich der Bochumer Arbeitsmarkt insgesamt gut erholt. Über 1.300 Arbeitslose weniger als noch vor einem Jahr, das ist eine gute Nachricht“, bilanziert Udo Glantschnig, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit. „Wir starten von einer passablen Ausgangslage ins neue Jahr. Es wird allerdings entscheidend darauf ankommen, ob sich die konjunkturelle Erholung verfestigt und in einer steigenden Nachfrage nach Arbeitskräften ausdrückt.“

### **Die Kräftenachfrage**

Der Arbeitsmarkt zeigt sich zum Jahresende robust – die Nachfrage nach Arbeitskräften nahm noch einmal zu. Mit einem Plus von 113 gemeldeten Stellen gegenüber dem Vormonat standen der Arbeitsagentur im Dezember insgesamt 936 Stellenangebote für ihre Kunden zur Verfügung. Insgesamt umfasste das Stellenportfolio im Dezember 2.619 Stellen.

Verglichen mit dem Vorjahresmonat verzeichnet die Agentur für Arbeit ein großes Plus: Im letzten Jahr wurden im Dezember nur etwa halb so viele Stellen wie im Dezember 2010 gemeldet. Insgesamt sind aktuell 1.072 Stellen oder 69,3 Prozent mehr gemeldet als im Vorjahr.

„Zum Jahresende kommt natürlich das Saisongeschäft dazu, das hier vor Ort ganz gut gelaufen ist“, so Udo Glantschnig. „Daneben sind wie in den Vormonaten verstärkt gewerbliche Fachkräfte, Ingenieure, examinierte Pflegekräfte und Steuerfachangestellte gesucht.“

### **Die Zu- und Abgänge**

Im Laufe des letzten Monats meldeten sich 3.530 Männer und Frauen erstmals oder erneut arbeitslos (Vormonat: 3.624). Im gleichen Zeitraum konnten sich 3.394 Personen abmelden (Vormonat: 3.761).

### **Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Personengruppen**

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist in den einzelnen Personengruppen unterschiedlich verlaufen. So verzeichnet der Bereich der „Älteren“ zwischen 50 und 65 Jahren - wie auch der Bereich der Langzeitarbeitslosen - einen leichten Rückgang der gemeldeten Personen. Dagegen stieg die Arbeitslosigkeit bei den „Jüngeren“ zwischen 15 und unter 25 Jahren etwas. Im Vergleich zum Vorjahr war die Entwicklung jedoch bei allen Personengruppen positiv.

Im Einzelnen sahen die Entwicklungen in den anderen Personengruppen wie folgt aus.

#### **Jugendliche**

Insgesamt 1.497 Jugendliche waren im Dezember bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet (Vormonat: 1.448). Gegenüber dem Vormonat stieg die Zahl der hier gemeldeten Personen damit um 3,4 Prozent oder 49 Personen. Im Jahr zuvor waren es um diese Jahreszeit noch 3,3 Prozent oder 51 junge Frauen und Männer mehr, die auf der Suche nach einer Arbeitsstelle oder einem Ausbildungsplatz waren (Stand Dezember 2009: 1.548).

#### **Ältere Arbeitslose**

Mit 4.578 Personen über 50 Jahre waren im Berichtsmonat in Bochum 29 Personen (0,6 Prozent) weniger arbeitslos gemeldet (Stand Vormonat: 4.607). Verglichen mit dem Vorjahr sind das 5,3 Prozent oder 254 Personen weniger (Stand Dezember 2009: 4.832).

#### **Langzeitarbeitslose**

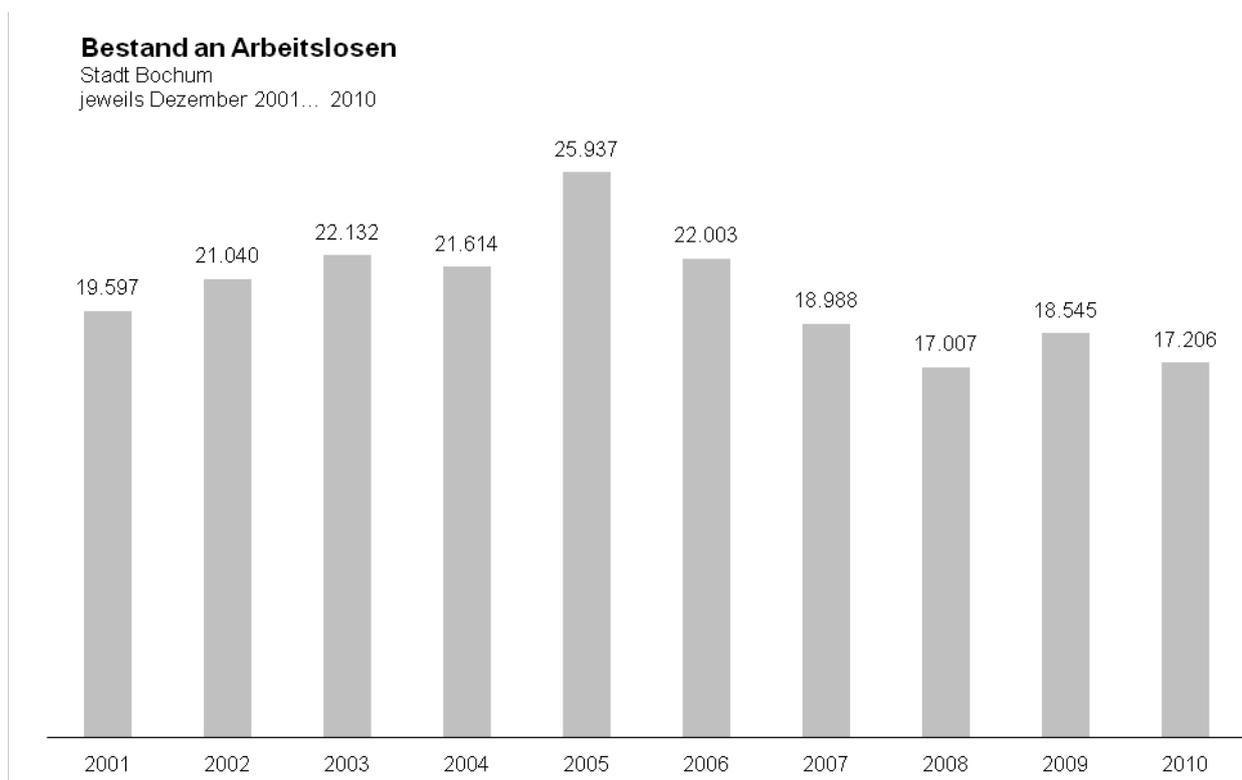
Insgesamt 6.523 Personen waren im Dezember langzeitarbeitslos gemeldet (Stand Vormonat: 6.616). Das sind 1,4 Prozent oder 93 Personen weniger als im November und 4,9 Prozent oder 334 Personen weniger als im Vorjahr (Stand Dezember 2009: 6.857)

### **Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen**

In diesem Monat war in beiden Rechtskreisen ein leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Im Rechtskreis der Versicherungsleistung ist sie um 0,3 Prozent oder 12 Personen gestiegen. Damit waren im Dezember 4.060 Personen in diesem Bereich arbeitslos gemeldet (Stand Vormonat: 4.048 Personen). Im Dezember vor einem Jahr gab es noch 15,0 Prozent oder 716 Personen mehr arbeitslose Personen im Versicherungsbereich (Stand Dezember 2009: 4.776 Personen).

Im Bereich der Grundsicherung gab es ebenfalls eine leichte Erhöhung der Arbeitslosigkeit. Insgesamt waren 13.146 Personen bei der ARGE Bochum arbeitslos gemeldet (Vormonat: 13.021). Das

sind 1,0 Prozent oder 125 Personen mehr als im Vormonat. Verglichen mit dem Vorjahresmonat fällt die Entwicklung jedoch positiv aus: Damals waren noch 4,5 Prozent oder 623 Personen mehr bei der ARGE Bochum gemeldet (Stand Dezember 2009: 13.769).



## **Jahresbilanz 2010: Arbeitsmarkt erholt sich von der Krise**

Für den Bochumer Arbeitsmarkt war 2010 ein Jahr der Erholung. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Jahresdurchschnitt bei 18.166 Personen und damit 747 Personen oder 4,0 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote ging um 0,4 Prozentpunkte auf 9,9 Prozent zurück. „Der Arbeitsmarkt konnte sich nach der Krise fangen und steht mittlerweile sogar etwas besser da als in den Boomjahren zuvor. Ursächlich war dafür die konjunkturelle Belebung, unterstützt durch den Faktor Kurzarbeit und den Willen der Unternehmen, an ihren gut eingearbeiteten Kräften festzuhalten“, zieht Udo Glantschnig, Leiter der Agentur für Arbeit Bochum, eine positive Bilanz. „Es mussten sich weniger Menschen nach einer Kündigung arbeitslos melden als noch Anfang des Jahres befürchtet. Gleichzeitig konnten wieder etwas mehr Menschen wegen der Aufnahme einer Tätigkeit die Arbeitslosigkeit beenden.“ Glantschnig wies darauf hin, dass vom Rückgang der Arbeitslosigkeit sowohl die bei der Agentur für Arbeit als auch die beim Jobcenter Bochum gemeldeten Arbeitslosen profitierten. „Allerdings konnten besser qualifizierte Menschen die anziehende Wirtschaft deutlich besser nutzen, um wieder eine Arbeit zu finden. Qualifizierung wird daher ein wichtiges Thema bleiben, um auch denjenigen ohne oder mit veraltetem Abschluss zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verhelfen“, so Glantschnig weiter.

### **Kurzarbeit**

Auch in Bochum war Kurzarbeit das erfolgreichste arbeitsmarktpolitische Instrument in der Krise. Sie trug maßgeblich dazu bei, den lokalen Arbeitsmarkt zu stabilisieren. In der Spitze lag die Zahl der Beschäftigten, die aus konjunkturellen Gründen zur Kurzarbeit angemeldet wurden, zu Beginn des Jahres 2010 bei über 14.000 Beschäftigten in 400 Betrieben. Mittlerweile ist die Nachfrage/Anzeige nach Kurzarbeit jedoch stark zurückgegangen (knapp 300 Betriebe/mit rund 9.000 Beschäftigte).

### **Arbeitskräftenachfrage und Fachkräftebedarf**

Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist 2010 deutlich gestiegen. Im gesamten Jahr wurden 9.679 Stellen neu gemeldet und damit rund ein Drittel mehr als im Vorjahr. „Die Betriebe sind bereit in Mitarbeiter zu investieren, um für den erwarteten höheren Fachkräftebedarf gerüstet zu sein“, so Glantschnig.

Die Nachfrage nach Fachkräften zeigte sich ganz deutlich in den Pflege- und Gesundheitsberufen, d.h. bei Altenpflegern und Ärzten aller Fachrichtungen. Darüber hinaus wurden aber auch Ingenieure und Personal für die gesamte Elektrobranche gesucht.

### **Aussichten 2011**

Der Agenturleiter schätzt die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes im Großen und Ganzen optimistisch ein. „Der Arbeitsmarkt in der Region ist schwierig und immer noch von hoher struktureller Arbeitslosigkeit betroffen. Diese Hypothek müssen wir auch in 2011 hinnehmen. Aber wenn der beginnende Aufschwung sich verfestigt, wird auch Bochum davon profitieren“, so Glantschnig. Er geht außerdem von einem steigenden Bedarf an Fachkräften aus und weist auf die Unterstützung der Arbeitsagentur bei der Ausschöpfung des vorhandenen Fachkräftepotenzials hin: „Mit unseren Programmen helfen wir Jugendlichen beim erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf. Auch schwächere Schüler können morgen wertvolle Fachkräfte sein. Dieses Bewusstsein wollen wir noch stärker fördern.“ Über das bundesweite Sonderprogramm „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels“ konnten zudem im vergangenen Jahr rund 220 Arbeitnehmer einen beruflichen Abschluss erlangen, der ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert. Glantschnig betont: „Qualifizierung bleibt der Schlüssel zum Arbeitsmarkt. Auch 2011 werden wir uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden können und den Weg zurück ins Arbeitsleben meistern.“

## Komponenten der Unterbeschäftigung

AA Bochum  
November 2010

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB III gelten, sondern Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden

Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“, im Internet zu finden unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Komponenten der Unterbeschäftigung	Bestand				Veränderung zum Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	November		August	
	November	Oktober	#####	August	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)</b>	<b>26.666</b>	<b>27.004</b>	<b>27.806</b>	<b>29.076</b>	<b>-2.032</b>	<b>-7,1</b>	<b>-878</b>	<b>-2,9</b>
<b>+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind</b>								
dav. Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) <sup>1)</sup>	3.072	3.089	2.967	2.906	998	48,1	1.540	112,7
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen <sup>1) 2) 3) 4)</sup>	2.123	2.181	2.182	2.153	406	23,6	1.071	99,0
Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) <sup>5) 6)</sup>	-	-	-	-	-	x	-35	-100,0
	949	908	785	753	592	165,8	504	202,4
<b>= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	<b>29.738</b>	<b>30.093</b>	<b>30.773</b>	<b>31.982</b>	<b>-1.034</b>	<b>-3,4</b>	<b>662</b>	<b>2,1</b>
<b>+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind</b>								
dar. Berufliche Weiterbildung <sup>1) 4)</sup>	4.134	4.035	3.885	3.549	-380	-8,4	-823	-18,8
Arbeitsgelegenheiten <sup>1)</sup>	1.417	1.353	1.234	1.076	-74	-5,0	-215	-16,7
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	2.063	1.996	1.933	1.784	12	0,6	-359	-16,8
Beschäftigungszuschuss <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-	x	-	x
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) <sup>7)</sup>	434	466	498	514	-256	-37,1	-161	-23,9
Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) <sup>7) 8)</sup>	3	3	3	3	-26	-89,7	-76	-96,2
	217	217	217	172	-36	-14,2	-12	-6,5
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	<b>33.872</b>	<b>34.128</b>	<b>34.658</b>	<b>35.531</b>	<b>-1.414</b>	<b>-4,0</b>	<b>-161</b>	<b>-0,5</b>
<b>+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III</b>								
dav. Gründungszuschuss <sup>1)</sup>	1.198	1.192	1.216	1.216	-72	-5,7	7	0,6
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit <sup>1)</sup>	742	733	749	746	18	2,5	80	12,0
Altersteilzeit <sup>9)</sup>	97	100	107	112	-71	-42,5	-57	-33,7
nachr.: Kurzarbeiter (Vollzeitäquivalent) <sup>10)</sup>	359	359	360	358	-19	-5,0	-16	-4,3
	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>= Unterbeschäftigung (einschließlich Kurzarbeit) 9) 10)</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
<b>= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	<b>35.070</b>	<b>35.320</b>	<b>35.874</b>	<b>36.747</b>	<b>-1.486</b>	<b>-4,1</b>	<b>-154</b>	<b>-0,4</b>

Erstellungsdatum: 26.11.2010, Statistik-Service West

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Komponenten der Unterbeschäftigung, Düsseldorf, November 2010

Datenrevisionen können zu geringfügigen Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

\*) Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden auch Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert.

- <sup>1)</sup> Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.
- <sup>2)</sup> Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist wegen fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur möglich.
- <sup>3)</sup> Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.
- <sup>4)</sup> Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.
- <sup>5)</sup> Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.
- <sup>6)</sup> Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von 12 Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs als arbeitslos.
- <sup>7)</sup> Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld.
- <sup>8)</sup> Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.
- <sup>9)</sup> Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.
- <sup>10)</sup> Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden